

DER MANN aus China

R O M A N V O N A G G E S V E N S S O N

"Achte auf sie!" mahnte der Chinese seinen Gefährten.

"Aber," wandte Michael freundlich ein, "mein lieber Moo Wong, ich darf dich doch so nennen, denn ich gab dir ja so manchen Beweis meiner Sympathie, du wirst doch nicht Angst vor einer Frau haben? Was macht der Weg zum Himmel? Immer noch Trauer um die ehrenwerten Verstorbenen?"

Der Chinese stieß ein röhrendes Keuchen aus. Seine Schlitzaugen stachen im unverhüllten Hasse aus dem gelben, jetzt fast grauweißen Gesicht.

"Du wirst nicht mehr lange spotten!" röchelte er. "Zu spät dazu! Diesmal kommst du nicht wieder davon!"

"Wollt ich euch nicht setzen," lud Michael freundlich ein, "es plaudert sich besser. Vielleicht eine Tasse Tee? Vergifteten Kaffee führe ich leider nicht, aber es wird auch so gehen."

"Darauf kannst du dich verlassen," nickte der andere grimmig, "der Erfolg wird aber der gleiche sein, du machst dein verdammtes Maul nie wieder auf."

"Da siehst du, Christa," wandte sich Michael entrüstet an seine Base, "wo ich die schlechten Manieren herhabe. In Gegenwart einer Dame solche Ausdrücke zu gebrauchen, meine lieben Gäste, das ist sehr, sehr unpassend! Man hantiert auch nicht im Hause eines leibhaftigen Lords mit Pistolen herum. Bedenkt den Lärm! Nein Kinder, so geht das wirklich nicht!"

"Paß auf, Bo'," warnte der zweite, ein stämmiger Weißer mit hartem, verwüsteten Gesicht. "Er will uns reinlegen mit seinem Quatschen."

"Sei unbesorgt, ich kenne ihn zu genau. Durchsuche ihn nach Waffen, Joe, sei aber vorsichtig. Denk an das Loch in deiner Schulter!"

"Schade, daß es so rasch verheilt ist," bedauerte Michael lebhaft, "aber das nächste Mal halte ich eine Handbreit tiefer. Ein toter Mann kann nicht mehr belästigen."

"Deshalb wirst du bald einer sein!" grunzte Joe und lachte, daß sein mächtiger Körper schüttelte.

"Mit dem Lärm hat er recht," sagte der Chinese in tiefen Tönen, "es erschwert unser Fortkommen. Aber wir können ja unser Programm nach Belieben abändern. Ich habe da noch etwas einstecken, wahrscheinlich kann er seinen Tee doch noch trinken."

"Du wiederholst dich!" klagte Michael verzweifelt, während er aus den Augenwinkeln aufmerksam Joes Herankommen verfolgte, der sich von der Seite näherte und peinlichst darauf achtete, daß sein Gefährte freies Schußfeld hatte. "Du mußt

origineller sein, Wong. Immer das gleiche, du beleidigst mich."

Einen Schritt trat der Chinese nach links und warf dem Mädchen einen fürchterlichen Blick zu. Ihre Haltung erschlaffte wieder und sie stand, als hätte sie nie vorgehabt, nochmals die Klingel zu erreichen.

"Na, du dreckiges, altes Stinktief!" empfing Michael den mit vorsichtigen Bewegungen näher kommenden Joe. "Willst du dir wirklich deine ungewaschenen Pfoten an mir abputzen? Ich muß tatsächlich nachher den Anzug wechseln."

"Diese Frau ist schön, sie hat Angst um dich," gurgelte der Chinese plötzlich, "du wirst mich ruhig begleiten oder Joe wird die töten!"

"Mal etwas anderes!" stimmte Michael zu, aber das Herz schlug ihm bis zum Hals hinauf. Leichte Schweißperlen begannen auf seiner Stirn zu erscheinen. "Geh vom Tisch weg!" befahl Joe böse.

"Ich denke nicht dran!" erwiderte Michael prompt.

"Ich drücke glatt ab, wenn du nicht hörst!"

"Drücke, immer drücke, mein Sohn!" lud Michael herablassend ein, während ihm innerlich alles andere, als heiter zumute war. "Hoffentlich sind deine Kugeln reiner als deine Finger! Sien-Kung sagt: der Mensch solle seine Leidenschaften beherrschen, wenn ihm die Vernunft sagt, es wäre schädlich, ihnen nachzugeben. Aber was verstehst du alter Büffel davon!"

Sprechen und Lärmen klang undeutlich und verwischt aus der großen Halle. Geräusche drängen undeutlich in das Zimmer, in dem nur das schleifende Gleiten von Joes Stiefelsohlen laut wurde. Vor

Rezept bei Erkältung, Grippegefahr:

Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiss 1—2 Esslöffel Klosterfrau-Melissen-geist und 1—2 gestrichene Esslöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schwitzen! Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2—3mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Melissen-geist in einer Tasse Pfefferminz- oder schwarzem Tee.

Den bekannten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den 3 Nonnen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogisten in Flaschen zu lfrs. 12.50, 21.50 und 35.— (Inhalt: 25, 50 und 100 ccm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissengeist wird Sie gewiss befriedigen.

Interessenten verlangen ausführliche Druckschrift No. 3 a von der alleinigen Herstellerin der Firma Klosterfrau Köln/Rhein 39.

dem Portal schien ein Chauffeur den Motor seines Wagens zu probieren, donnenrd brauste ein stählernes Lied auf, verebbte und kam wieder.

Überall Leben und Bewegung. Jemand mußte doch kommen, es war doch gar nicht anders möglich!

"Jungens, wie wollt ihr denn nur hier wieder herauskommen?" fragte Michael sorgenvoll. "Es ist ja merkwürdig, daß ihr mich gefunden habt. Auch über den Besuch freue ich mich wirklich. Aber ich schätze, daß mindestens fünfzig Menschen in der Nähe sind. Ich denke, ihr habt vergessen, daß ihr nicht mehr in China, sondern in England seid."

Das war das Stichwort! Michael fühlte es mit fast hellsehender Gewißheit. Joe zuckte zusammen, plötzlich schienen dem ungeschickten Gesellen die gleichen Bedenken gekommen zu sein. Es war fast grotesk zu sehen, wie diese primitive Einfalt auf einen überlegenen Geist reagierte. Er machte ein unbehagliches Gesicht, einen Schritt zur Seite und drehte sich halb herum, um seinen Führer ratsuchend anzusehen.

Da sprang Michael!

Mit einem federnden Zusammenreißen aller Muskeln prallte sein Körper an den anderen, nahen. Eine Hand packte blitzschnell den bewaffneten Arm und drückte ihn stählern nach unten, während die andere, zur Faust geballt, knackend unter Joes Kinn fuhr. Zwar kein erstklassiger Schlag, Joe hatte im letzten Augenblick eine Abwehrbewegung gemacht, aber für diese Sekunden genügte es. Ein Griff, die Pistole heraus!

"Päng!" unerträglich laut krachte zuerst die Waffe des Chinesen, der rücksichtslos schoß, trotzdem Michael seinen Gefährten vor sich gepreßt hielt. Dann antwortete Michaels Pistole. Auch er traf nicht. Keiner hatte eine große Möglichkeit unter diesen Umständen einen sicheren Schuß anzubringen.

Katzenschnell kam der Chinese näher, wurde Joe munter, begann sich heftig zu wehren. Mit voller Kraft stieß Michael die geballte Faust gegen seine Brust. Krachend flog der schwere Kerl hintenüber auf den Boden. Aber den Chinesen riß er nicht mit, wie Michael beabsichtigt hatte, der sprang im letzten Augenblick beiseite.

Mit einem Riesensatz wollte Michael über den Gestürzten weg, dem Chinesen an die Kehle. Nur dieser eine Wunsch beherrschte ihn jetzt. Aber es gelang nicht!

Joe packte sein Bein, ein heftiger Ruck! schwer schlug Michael zu Boden. Polternd kippte der Tisch um, zerbarst klirrend das